



Zu TOP I. Mehr Freiheit wagen und Verantwortung tragen - diese Reform jedoch macht krank!

Betrifft: Finanzierung der Gesetzlichen Krankenversicherung(GKV) in Deutschland

ENTSCHLIESSUNGSANTRAG

Von: Dr. Schwarzkopf-Steinhauser, Herr Veelken, Frau Dr. Lutz
als Delegierte der Bayerischen Landesärztekammer und der Ärztekammer
Berlin

DER DEUTSCHE ÄRZTETAG MÖGE FOLGENDE ENTSCHLIESSUNG FASSEN:

Die von der Bundesregierung beschlossenen Vorschläge zur zukünftigen Finanzierung der Gesetzlichen Krankenversicherung (GKV) werden vom Außerordentlichen Deutschen Ärztetag in Berlin abgelehnt. Die ab 2009 vorgeschlagene Fondslösung ist ungerecht und belastet über die Maßen die Bürgerinnen und Bürger mit niedrigen Einkommen, die im Durchschnitt schon ein höheres Krankheitsrisiko haben und darüber hinaus eine um ca. 7 Jahre geringere Lebenserwartung.

Folgende Punkte für die Finanzierung einer solidarischen Krankenversicherung werden gefordert:

- Das Solidarprinzip muss gewahrt bleiben, d. h. das allgemeine Krankheitsrisiko unabhängig von Alter, Geschlecht, körperlichen Einschränkungen, Krankheitshäufigkeit und sozialem Status muss abgesichert bleiben.
- Die Versicherungspflichtgrenze muss aufgehoben werden, sodass alle Bürgerinnen und Bürger, einschließlich der bisher privat Versicherten, in die solidarisch finanzierte GKV überführt werden.
- Die Beitragsmessungsgrenze muss angehoben bzw. langfristig aufgehoben werden. Alle Einkünfte (Löhne und Gehälter, Einkommen aus selbstständiger Arbeit, Mieten, Kapitaleinkünfte, Zinsen und Gewinne) müssen, unter Wahrung ausreichender Freibeträge, zur Finanzierung herangezogen werden.
- Alle Zuzahlungen für Kranke müssen wieder abgeschafft werden, weil sie unerwünschte Steuerungseffekte haben.

Allerdings bleibt die Verbesserung der Qualität der medizinischen Versorgung eines unserer Hauptanliegen. Diese kann nicht nur neue finanzielle Spielräume schaffen, sondern wird auch zu einer humaneren und effizienteren medizinischen Versorgung beitragen.

Angenommen Abgelehnt Vorstandsüberweisung Entfallen Zurückgezogen Nichtbefassung

Stimmen Ja: Nein: Enthaltungen:



Begründung:
mündlich

Entscheidung: NICHTBEFASSUNG